

Siliciums Meinung zu den Geisteswissenschaften (offtopic aus "Wozu Bachelor im Lehramt?")

Beitrag von „Silicium“ vom 9. Januar 2012 15:04

[Zitat von IxcaCienfuegos](#)

Dann, mein lieber Silicium, sei doch bitte so nett und erklär mir, warum ich in Physik in der 11. Klasse eine 3 hatte, ohne auch nur in einer einzigen Stunde das ganze Jahr über was verstanden zu haben, und in Englisch auch eine 3 auf meinem Zeugnis stand?

Glaub ich Dir, aber ist das die Regel? Unser Dozent in Physikfachdidaktik hat eben berichtet, dass es Untersuchungen gibt, dass Schüler in Physik überdurchschnittlich oft angeben, dass sie von den Fachinhalten überfordert sind. Die Physikdidaktikforschung ist extrem bemüht aufzudecken, warum dieses Fach, obwohl alle Technik auf diesem Fach basiert, in der Gesellschaft beziehungsweise bei den Schülern und bei den angehenden Lehramtsstudenten so unbeliebt ist.

Ein großer Faktor, der in vielen Studien herauskam ist, dass es unter Schülern als zu schwierig zu begreifen gilt. Das gilt übrigens in besonderem Maße auch für Chemie. Mathe interessanterweise weniger! Das wird dadurch erklärt, dass z.B. in Chemie sehr viele abstrakte Modelle relativ früh vorkommen und, dass Kinder in dem Alter oft noch gar nicht die intellektuellen Kapazitäten hätten, diese zu begreifen. In derselben Klassenstufe sind andere Fächer wesentlich weniger abstrakt und erfordern in der Klassenstufe nicht so viel Vorstellungsvermögen (der Molbegriff ist z.B. intellektuell von vielen Schülern nicht vorstellbar). So wird dann früh eine Abneigung entwickelt gegenüber dem Fach, "das ich nicht verstehe" und eine Zuneigung zu einem Fach "in dem ich intellektuell folgen kann" und vllt höchstens merke, dass ich etwas mehr dafür tun müsste, wenn es mal schlechte Noten gibt. Das ist dann eine Sache der Selbstwirksamkeitserwartung.